

# Witze über Kindermund

– 1 –

Unterhalten sich zwei sechsjährige Buben in der Schule: „Du, ich habe gestern unter unserer Veranda ein Noppenkranzkondom gefunden.“ – Da fragt der zweite erstaunt: „Du, was ist denn eine Veranda?“

– 2 –

Fritzchen ist schon fünf Jahre alt und hat zum Kummer seiner Eltern noch kein einziges Wort gesprochen. Plötzlich sagt er beim Frühstück laut und deutlich: „Wo ist denn der Zucker, verdammt noch mal?!“ – Der Vater ist sprachlos. Die Mutter fängt vor Freude an zu weinen: „Fritzchen, du kannst ja sprechen. Warum hast du denn bisher kein einziges Wort gesagt?“ – Fritzchen mürrisch: „Bis jetzt war ja auch immer alles in Ordnung!“

– 3 –

Der kleine Tim kommt weinend nach Hause. „Was ist denn passiert?“, fragt die Mutter. „Ach, alle im Kindergarten wussten, dass der Storch die Babys bringt. Nur ich bin mit deiner doofen Geschichte aufgefallen.“

– 4 –

Der kleine Hans liest das Horoskop. Plötzlich sagt er: „Stell dir vor, Papa, wärst du zwei Tage früher geboren worden, wärst du nett, großzügig und geistreich ...“

– 5 –

Der kleine Sohn darf ausnahmsweise bei den Eltern im Schlafzimmer übernachten. Nachts fängt der Vater an, die Mutter zu befummeln. Die Mutter sagt: „Nein, nicht jetzt, der Kleine schläft noch nicht. Geh in die Küche und trink ein Bier.“ – Der Vater rennt in die Küche, kippt sich ein Bier rein, kommt zurück zur Mutter und das Ganze geht wieder von vorn los. – „Nein“, sagt die Mutter, „der Kleine schläft immer noch nicht. Trink noch ein Bier.“ – Vater geht wieder in die Küche und trinkt noch ein Bier, kommt zurück, das gleiche Spiel wieder. – „Das Bier ist jetzt alle“, sagt er zur Mutter. – „Dann geh in die Küche. Im Kühlschrank steht eine Flasche Sekt ...“ Der Vater geht wieder in die Küche, öffnet die Flasche Sekt ... der Korken knallt. Da richtet sich der Kleine im Bett auf: „Ach, Mama, hättest du ihn doch rangelassen. Jetzt hat er sich erschossen!“

– 6 –

Drei Kinder unterhalten sich, und jedes will etwas mehr angeben. Das erste: „Wir sind zu Hause drei Kinder und jedes hat sein eigenes Besteck!“ – Darauf das zweite: „Wir sind fünf Kinder zu Hause und jedes hat sein eigenes Zimmer!“ – Schließlich das dritte: „Wir sind acht Kinder zu Hause und jedes hat seinen eigenen Papi!“

– 7 –

Fritz findet vor dem Elternhaus einen 100-Euro-Schein und steckt ihn ein. Meint ein Passant: „Den musst du im Fundbüro abgeben!“ – „Nein, der gehört meiner Mutti!“ – „Woher weißt du das?“ – „Papa sagt, dass Mutti immer das Geld zum Fenster rauswirft!“

– 8 –

Das Brüderchen zum Schwesterchen: „Du, wir kriegen Kabelfernsehen!“ – Schwesterchen: „Woher weißt du das?“ – Brüderchen: „Ich habe gestern Abend bei Mami und Papi an der Schlafzimmertür gelauscht und da hat Papi gesagt 'Wenn wir zwei satt kriegen, kriegen wir auch 3 sat(t)!‘“

– 9 –

Fritz schaut sich den neuen Pelzmantel seiner Mutter an und seufzt: „Wie muss das arme Vieh gelitten haben, ehe du diesen Mantel bekommen konntest!“ – Sagt die Mutter verärgert: „Ich verbiete dir, so von deinem Vater zu reden!“

– 10 –

Der Sohn kommt nach Hause: „Mami, ich bin in eine Pfütze gefallen.“ – „Mit deinen guten Sachen?“ – „Ja, ich hatte keine Zeit mehr, mich umzuziehen.“

– 11 –

Der fünfjährige Johnny und seine Schwester sehen durch das Schlüsselloch der Schlafzimmertür der Eltern, wie diese gerade Sex haben. Sagt Johnny: „Wow, und uns erlauben die nicht einmal, den Finger in die Nase zu stecken!“

– 12 –

In der Straßenbahn sitzen sich ein Rothaariger und ein Glatzkopf gegenüber. Der Rothaarige: „Na, wollt dir der liebe Gott keine Haare geben?“ – Darauf der Glatzkopf: „Doch, aber nur rote, und die wollt ich nicht.“

– 13 –

Papa zu Fritz: „Der Storch hat dir letzte Nacht eine Schwester gebracht.“ – „Mensch, Papi, da laufen die tollsten Frauen rum und du vögelst den Storch!“

– 14 –

Die 18-Jährige zu ihrem Vater: „Soll ich dir von meiner ersten Autofahrt erzählen oder willst du es morgen in der Zeitung lesen?“

– 15 –

Der Vater klärt seinen Sohn auf: „Du musst es endlich erfahren. Der Osterhase und der Weihnachtsmann, das bin immer ich gewesen!“ – „Weiß ich doch längst“, beruhigt ihn der Kleine, „nur der Klapperstorch, das war Onkel Hans!“

– 16 –

„Gell, Karlchen, du bist ein uneheliches Kind?“ – „Ja, aber nur teilweise.“ – „Wieso teilweise?“ – „Mein Vater war verheiratet, aber meine Mutter nicht.“

– 17 –

Der Lehrer zu Fritz: „Nenne mir einen Satz mit einem Punkt.“ – Fritz: „Meine Schwester ist schön – Punkt.“ – Lehrer: „Gut! Und jetzt einen Satz mit einem Komma und einem Punkt.“ – Fritz: „Meine Schwester weiß – Komma – dass sie schön ist – Punkt.“ – Lehrer: „Nun einen Satz mit zwei Kommas, einem Strich und einem Punkt.“ – Fritz: „Weil meine Schwester weiß – Komma – dass sie schön ist – Komma – geht sie auf den Strich – Punkt.“

– 18 –

Mariechen sitzt mit ihrem Bruder in der Badewanne. Fragt sie ihn: „Wieso habe ich nicht so ein Teil zwischen den Beinen?“ – Antwortet er: „Geduld Schwester, Geduld.“

– 19 –

„Du musst ins Bett, Fritzchen“, sagt die Oma zu ihrem Enkel, „der Sandmann kommt gleich.“ – „Alles klar, Omi, gib mir fünf Euro, dann sage ich niemanden etwas ...“

– 20 –

Länderspielstimmung bei Meiers im Wohnzimmer. Erwartungsvoll sitzt der Herr des Hauses vor dem Bildschirm. Da stürzt sein Sohn aufgeregt ins Zimmer und stottert: „Papa, der B... B...B...!“ – „Mensch“, schreit der Vater, „nun sag doch endlich.“ – „Ja, Papa. Der Briefträger liegt bei Mama im Bett.“ – „Gott sei Dank“, atmet der Vater erleichtert auf, „ich dachte schon, der Ballack kann nicht spielen.“

– 21 –

Eine ältere Dame fragt am Strand den kleinen Max: „Werden hier viele Wracks angeschwemmt?“ – „Nein. Sie sind das erste!“

– 22 –

Oma macht sich fertig, um mit dem Rad wegzufahren. Fragt die Enkelin: „Wo fährst du denn hin?“ – „Zum Friedhof, mein Kind.“ – „Und wer bringt das Rad wieder nach Hause?“

– 23 –

Zwei stolze Mütter fahren ihre sechs Monate alten Sprösslinge spazieren. „Meine Susi sprach heute ihr erstes Wort“, meint die eine Mutter. Da richtet sich das zweite Baby auf und fragt: „Und was hat die Kleine gesagt?“

– 24 –

„Mami, was liest du da?“ – „Ein Buch über Kindererziehung.“ – „Aha, also meine Gebrauchsanweisung!“

– 25 –

Die kleine Susi legt abends ihre Puppen ins Bett: „Aber die sind doch noch gar nicht gewaschen“, merkt die Mutter an. – Meint Susi trotzig: „Das brauchen sie nicht. Meine Kinder sollen es mal besser haben als ich!“

– 26 –

Fragt sie ihn: „Willst du mich später heiraten?“ – „Nein, das geht nicht. Bei uns zuhause heiraten nur Verwandte: die Oma den Opa und die Mama den Papa.“

– 27 –

Fritzchen kommt in die Schule. Seine hochschwangere Mutter bringt ihn zum ersten Mal auf den Schulhof. Da begegnet ihnen der Rektor. Fritzchen zwinkert ihm zu, deutet auf den Leib der Mutter und flüstert: „Das war ich.“ – Der Rektor ist entsetzt und lässt Fritzchen nach dem Unterricht zu sich kommen. – „Wieso kannst du behaupten, das bist du gewesen?“ – „War ich auch.“, kichert er. „Ich habe ihre Antibabypillen versteckt ...“

– 28 –

Lehrer: „Kinder, welche Dinge sind denn die schnellsten?“ – „Unser Auto.“ – „Ein Schnellzug.“ – „Eine Rakete.“ – „Ein Gedanke. Ich kann in Gedanken nach Amerika gehen. Nichts ist schneller als ein Gedanke.“ – Der Lehrer lobt das Kind für die kluge Antwort. Da meldet sich Fritzchen: „Gedanke! Larifari. Mein Vater ist viel schneller. Als ich gestern Abend an der Schlafzimmertür horchte, hörte ich ihn zu meiner Mutter sagen: 'Jetzt bin ich aber schneller gekommen, als ich dachte!'“

– 29 –

Die Oma fragt ihre kleine Enkelin: „Susi, was wünschst du dir zum Geburtstag?“ – „Die Pille!“ – Die Oma fragt entsetzt: „Was? Wozu denn?“ – Darauf die Enkelin: „Ich habe schon vier Puppen, jetzt will ich keine mehr!“

– 30 –

Die Mutter schimpft mit ihrer Tochter: „Mit 15 Jahren schon bei einem Freund übernachtet und dann auch noch den 30. Geburtstag der eigenen Mutter vergessen!“

– 31 –

Die Mutter kommt ins Zimmer ihrer Tochter, findet dieses leer, ein Brief liegt auf dem Bett. Sie liest: „Liebe Mami, es tut mir sehr leid, dir sagen zu müssen, dass ich mit meinem neuen Freund von Zuhause weggegangen bin. Ich habe in ihm die wahre Liebe gefunden, er ist ja so süß mit seinen vielen Tattoos, den Piercings und vor allem das Motorrad ... Aber das ist noch nicht alles, Mami, ich bin endlich schwanger, und Ali sagt, wir werden ein schönes Leben haben in seinem Wohnwagen mitten im Wald! Er will noch viele Kinder mit mir. Und da ich bemerkt habe, dass Marihuana eigentlich sehr gut ist, werden wir das Zeugs auch für unsere Freunde anbauen, wenn denen einmal das Koks oder Heroin ausgeht, damit sie nicht so sehr leiden müssen. In der Zwischenzeit hoffe ich, dass die Wissenschaft endlich ein Mittel gegen Aids findet, damit es Ali bald besser geht ... Du brauchst keine Angst zu haben, Mami, ich bin schon 13 und kann ganz gut auf mich selber aufpassen! Ich hoffe, ich kann dich bald besuchen kommen, damit du deine Enkel kennenlernenst! Deine geliebte Tochter ... PS: Natürlich alles Blödsinn, ich bin bei den Nachbarn! Wollt dir nur sagen, dass es schlimmere Dinge im Leben gibt als das Zeugnis, das auf dem Nachtkästchen liegt ...“

– 32 –

„Mutti, ich erwarte ein Baby“, gesteht der Teenager. – „Wer ist der Vater?“ – „Vierzehn Mal darfst du raten ...“

– 33 –

„Wer ist der Vater Ihres Kindes?“, fragt der Standesbeamte die kleine Erna. Sie zuckt mit den Schultern und weint. Da mischt sich Ernas Mutter ein: „Aber Herr Beamter. Meine Erna ist so anständig und schüchtern, die fragt nicht gleich beim ersten Mal nach dem Namen.“

– 34 –

Fragt Tante Hilde den dreijährigen Veit: „Wem siehst du denn ähnlich?“ – Meint der Bengel: „Oben Mutti, unten Vati.“

– 35 –

Der Lehrer fragt die Susi: „Susi, was ist denn die Hälfte von 384 Kilo?“ – Die Antwort kommt prompt: „384 Pfund.“

– 36 –

Zwei Jungen prahlen, wie toll ihre Väter sind. Sagt der eine: „Mein Vater hat das Loch für den Bodensee gegraben!“ – „Und meiner hat das Tote Meer erschlagen!“

– 37 –

Fritzchen zur Mutter: „Mutti, weißt du, wie viel in so ´ner Zahnpastatube drin ist?“ – „Nein, mein Liebling.“ – „Zweimal auf dem Sofa hin und zurück!“

– 38 –

„Vielen lieben Dank für dein Geburtstagsgeschenk, Tante Ilse.“ – „Ach, das war doch kaum der Rede wert.“ – „Genau das find ich auch, aber Mami hat gesagt, ich muss mich trotzdem bei dir bedanken.“

– 39 –

Fritzchen legt sein Rechnungsbuch vor sich hin und sagt: „Liebes Mathebuch. Werde endlich erwachsen und löse deine Probleme selbst!“

– 40 –

Fragt die Tante: „Hilfst du auch immer deiner Mutter?“ – Sagt der Kleine: „Klar. Ich muss immer die Silberlöffel zählen, wenn du gegangen bist!“

– 41 –

Vor dem Torso einer Statue fragt der Knirps: „Papa, warum hat der Mann keine Arme mehr?“ – „Die sind vom vielen Daumenlutschen abgefallen!“ – „Und wie hat er den Unterleib verloren?“

– 42 –

Im Eisenbahnabteil sitzt ein Mann mit einem riesigen Kropf. Ein kleiner Junge starrt ihn ununterbrochen an. Schließlich wird es dem Mann zu dumm und er knurrt: „Gleich fress ich dich!“ – Lacht die Rotznase: „Schluck doch erst mal den anderen runter!“

– 43 –

Herr Meier ärgert sich über ein rauchendes Kind auf der Straße und sagt es ihm. Darauf wird der Lausebengel auch noch frech. – „Sei nicht so frech zu erwachsenen Leuten, Bengel. Ich könnte dein Vater sein.“, sagt Meier wütend. Entgegnet der Bub: „Da unterschätzen Sie aber den Geschmack meiner Mutter!“

– 44 –

„Du, Onkel, schmerzt dein Ohr immer noch?“ – „Was soll die Frage?“ – „Papa sagte, er hätte dich gestern tüchtig über´s Ohr gehauen.“

– 45 –

Fragt die Lehrerin den kleinen Fritz: „Was willst du denn später einmal werden?“ – „Entweder Arzt, Kunstmaler oder Fensterputzer.“ – „Sehr interessant. Und welcher Beruf davon wäre dir am liebsten?“ – „Das ist mir egal. Hauptsache, ich kann dabei nackte Frauen sehen.“

– 46 –

Das kleine Kind sitzt in der Badewanne und fragt die Mutter: „Wo ist denn der Waschlappen?“ – „Der ist gerade raus, um Zigaretten zu holen.“

– 47 –

Beim Essen will Fritzel dem Papa etwas sagen. Papa ermahnt ihn: „Sei still, ich unterhalte mich gerade mit den Großen und du redest nur, wenn du gefragt wirst.“ – Als die Familie fertig ist, darf Fritzel endlich sprechen. Doch der winkt ab: „Nun ist es zu spät, Papa, du hast inzwischen die Schnecke auf dem Salat aufgegessen.“

– 48 –

Die alte Dame findet im Bus keinen Sitzplatz. Nervös klopft sie mit dem Stock auf den Boden. – „Hey“, sagt Fritzchen, „Oma, wenn du da mal einen Gummi dran machst, dann macht das nicht so viel Krach!“ – Lächelt die Dame: „Und wenn dein Papa einen Gummi dran gemacht hätte, dann hätte ich jetzt einen Sitzplatz!“

– 49 –

Zwei kleine Kinder streiten sich: „Ätsch, ich weiß schon, wie man kleine Kinder kriegt!“ – „Na und? Ich weiß schon, wie man keine Kinder kriegt!“

– 50 –

Die Eltern fragen den kleinen Paul, ob er nicht noch ein Brüderchen wolle. Der Kleine: „Vielen Dank für das Angebot, aber vorerst werde ich noch ganz allein mit Euch fertig!“

– 51 –

Nach der Untersuchung der Mutter sagt der Arzt zu Klein Evi: „Bald wirst du ein Brüderchen bekommen.“ – Darauf Evi: „Das hat keinen Zweck, bei uns hält sich so etwas nicht, unser Goldhamster ist auch eingegangen.“

– 52 –

Mäxchen geht mit seinem Vater am Puff vorbei. Fragt Mäxchen: „Was ist das für ein Haus?“ – Antwortet der Vater: „Das ist der Puff.“ – Mäxchen: „Was macht man da?“ – Vater: „Da kann man sich Freude kaufen.“ – „Oh“, denkt Mäxchen, „das will ich mal ausprobieren.“ – Zu Hause angekommen schlachtet er sein Sparschwein. Am nächsten Tag geht er mit seinen Ersparnissen zu diesem Haus. Er klingelt, die Puffmutter öffnet ihm und fragt ihn: „Na, mein Kleiner, was möchtest Du denn.“ – Mäxchen: „Ich möchte mir Freude kaufen.“ – Die Puffmutter und die dabeistehenden Damen lachen. Sie lassen ihn ein und bringen ihn in die Küche. Dort schmieren sie ihm ein Marmeladenbrot. Mäxchen isst gierig. Nach dem ersten Brot folgt die zweite Scheibe, dritte, vierte, ... selbst die siebente verschlingt er noch. Bei der achten allerdings ist er satt und leckt nur noch die Marmelade ab. Später als sonst kommt Mäxchen nach Hause. Seine besorgten Eltern fragen ihn, wo er denn so spät herkäme. Darauf Mäxchen: „Ich war im Puff, ich habe mir Freude gekauft – sieben habe ich geschafft, die achte habe ich nur noch abgeleckt.“

– 53 –

Die Mutter sagt zu Klein Erna: „Wenn Du weiterhin am Daumen lutschst, wirst Du bald so dick wie Tante Frieda.“ – Am nächsten Morgen fährt Klein Erna mit der Straßenbahn zum Kindergarten. Ihr gegenüber sitzt eine hochschwängere Frau. Und Klein Erna fängt an zu lachen und lacht und

lacht. Daraufhin fragt die Schwangere: „Na, mein Kind, was freust Du Dich denn so.“ – Klein Erna: „Ätsch Tante, ich weiß, was Du gemacht hast.“

– 54 –

Die 14-jährige Tochter ist schwanger, der Vater ist wütend: „Weißt du wenigstens, wie der Kerl heißt?“ – „Ja, Papa. Aim Sorry!“

– 55 –

Der kleine Sohn fragt: „Was ist eigentlich eine Verlobung?“ – Der Papa: „Eine Verlobung ist, wenn ich dir zu Weihnachten ein Fahrrad schenke, du aber erst zu Ostern damit fahren darfst!“ – Der Junge: „Aber ein wenig klingeln wird man doch wohl schon dürfen?“

– 56 –

Vater zu Susi: „Deine Mutter ist heute morgen umgefallen!“ – „Tja, das kommt davon, wenn sie mein Tagebuch liest!“

– 57 –

Frau Maier packt ihrem Mann die Reisetasche und erklärt ihrer kleinen Tochter: „Und nun noch ein Wurstbrot, damit Vati nicht verhungert und eine Flasche Bier, damit er nicht verdurstet!“ – Da rennt die Tochter ins Badezimmer und kommt mit Muttis Parfum wieder: „Und das, damit er nicht verduftet ...“

– 58 –

„Ihr Sohn nannte mich eine ´alte Kuh´! Was meinen Sie dazu?“ – Ich habe ihm schon so oft gesagt, er soll die Leute nicht nach ihrem Äußern beurteilen!“

– 59 –

Vater liest dem kleinen Paul vor dem Einschlafen Märchen vor. Eine halbe Stunde später öffnet die Mutter leise die Tür und fragt: „Und, schläft er endlich?“ – Antwortet Paulchen: „Ja, endlich!“

– 60 –

„Mein Vater ist ein richtiger Angsthase!“ – „Wieso denn das?“ – „Immer wenn Mami nicht da ist, schläft er bei der Nachbarin!“

– 61 –

Die Mutter ist böse: „Zwei Ausdrücke möchte ich nicht mehr hören, mein Sohn. Der eine ist ´saudumm´ und der andere ´zum Kotzen´.“ – „Okay, und wie heißen die beiden?“

– 62 –

Fritzel: „Mami, ist der stille Ozean wirklich ganz still?“ – Mutter: „Fritzel, kannst Du nicht mal was Vernünftiges fragen?“ – Fritzel: „Hm, wann ist das tote Meer gestorben?“

– 63 –

Eine Mutter von sieben Kindern bittet im Kaufhaus den Fahrstuhlführer: „Bitte in die Kinderabteilung.“ – Da zupft sie die Kleinste am Ärmel: „Mami, haben wir denn noch nicht genug?“

– 64 –

Die kleine Susi fragt die Tante: „Warum hast du denn so einen dicken Bauch?“ – „Da ist ein Baby drin“, gibt die Tante Auskunft. – „Magst du das Baby?“ – „Ja, sehr!“ – „Warum hast du es dann aufgegessen?!“

– 65 –

Die Mutter schimpft: „Fritzchen, mit solch schmutzigen Händen darfst du nicht zum Essen kommen!“ – Fritzchen starrt auf seine Hände: „Aber ich habe doch keine anderen!“

– 66 –

„Papa, ich habe zwei Fragen.“ – „Schieß los!“ – „Erstens, darf ich mehr Taschengeld haben? Zweitens, warum nicht?“

– 67 –

Klein-Veit wartet auf den Besuch von Tante Martha. Gefragt warum, antwortet er: „Mein Computer ist kaputt und muss repariert werden. Und Vati sagte ´Morgen kommt Tante Martha, und die ist zu allem fähig!´“

– 68 –

Fragt der Sohn seinen Vater: „Vati, wenn du dein Leben noch einmal leben könntest, würdest du alles noch mal genauso machen?“ – Sagt der Vater: „Nicht ganz. Ich würde von Anfang an Kondome benutzen!“

– 69 –

Fritzchen ist mit seinem Vater im Zoo. Als sie vor dem Löwenkäfig stehen, bekommt das Gesicht des Jungen einen ängstlichen Ausdruck. „Was hast du denn, Fritzchen?“ – „Ich habe mir gerade überlegt, Papi, wenn jetzt ein Löwe ausbricht und dich auffrisst – welchen Bus muss ich dann nach Hause nehmen?“

– 70 –

Zwei Kinder stehen an der Bushaltestelle und unterhalten sich: „Ich fahre mit Bus Nummer 3, und du?“ – „Mit Nummer 5“ – „Schau mal, da kommt die 53. Wir können zusammen fahren!“

– 71 –

„Papa, welche Eisenbahn die größte Verspätung hat?“ – „Nein.“ – „Das ist die, die du mir letztes Jahr zu Weihnachten versprochen hattest!“

– 72 –

„Papa, ich hoffe, du hast ein gutes Gedächtnis für Gesichter.“ – „Wieso?“ – „Weil ich gerade deinen Rasierspiegel zerbrochen habe!“

– 73 –

Fragt Klein Erna ihre Tante: „Sag mal, Tante. Warum hast du und Onkel eigentlich noch keine Kinder?“ – Antwortet die Tante: „Weißt du, Erna, der Klapperstorch hat uns noch keine gebracht!“ – „Ach so, wenn ihr noch an den Klapperstorch glaubt, dann ist mir alles klar.“

– 74 –

„Was ist denn das für ein schreckliches Zeugnis“, schimpft der Vater. „Schämst du dich nicht?!“ – „Wieso ich?“, fragt Fritzchen. „Das ist ein altes Zeugnis von dir, das ich auf dem Dachboden gefunden habe.“

– 75 –

Fritzchen hat sich im Supermarkt verlaufen und fragt eine Verkäuferin: „Haben Sie eine Mami gesehen ohne einen Jungen, der genauso aussieht wie ich?“



– 76 –

„Mutti, ich möchte gern ein Geschwisterchen.“ – „Einen Bruder oder ein Schwesterchen?“, fragt die Mutter. – „Was ist denn schneller fertig?“

– 77 –

„Opa, weißt du schon, ich bekomme bald ein Brüderchen!“, freut sich der kleine Tom. – „Woher willst du das denn wissen?“, fragt der Opa erstaunt. – „Als Mami zuletzt im Krankenhaus war, hab ich ein Schwesterchen bekommen. Jetzt ist Papi im Krankenhaus ...“

– 78 –

Zwei Mädchen kommen sehr spät von der Party heim. Sagt die eine: „Meine Mutter wird vor Wut kochen.“ – Sagt die andere: „Du hast es gut, ich krieg um diese Zeit nie etwas Warmes.“

– 79 –

„Papa hat sich mit dem Hammer den Daumen blau gehauen.“ – Mutter: „Aber da brauchst du doch nicht zu heulen.“ – Fritzchen: „Zuerst habe ich auch gelacht.“

– 80 –

Max kommt ganz verdreht vom Fußballspielen zurück. Die Mutter zeigt streng auf die Badezimmertür. Darauf Max: „Das ist sinnlos, Mama, in einer Woche ist das Rückspiel!“

– 81 –

Papa kommt nach Hause und wird von seinem Töchterchen herzlich empfangen, während sein Sohn ihn kaum beachtet. Sagt der Vater: „Schau, Heini, wie nett mich deine Schwester begrüßt, und du?“ – „Ich habe ja auch keinen Spiegel zerschlagen!“

– 82 –

Sagt die Großmutter zu ihrem fünfjährigen Enkel: „Schau dort, ein Brumbrum.“ – Sagt der Enkel: „Was heißt hier Brumbrum? Das ist ein Porsche Carrera 360 GT.“

– 83 –

„Mami, Mami, darf ich noch solange lesen bis ich eingeschlafen bin?“ – „Na gut, aber keine Minute länger!“

– 84 –

Der 6-jährige Peter entdeckt auf dem Speicher einen Laufstall und läuft aufgeregt zu seiner Mutter: „Du, bald kriegen wir wieder ein Baby. Papa hat eine Falle aufgestellt.“

– 85 –

Sohn: „Papa, kannst du mir bitte deine Taschenlampe borgen?“ – „Wozu brauchst du die Taschenlampe?“ – „Wir wollen nachts mit den Mädchen im Park fummeln ...“ – „Dazu brauchten wir früher keine Taschenlampen.“ – „So sieht Mama auch aus.“

– 86 –

Die Tochter eines Universitätsprofessors in der Aufnahmeprüfung für den Kindergarten: Die Kindergärtnerin fordert sie auf „Dann nenne mir mal ein paar Worte oder Sätze, die dir gerade so einfallen!“ – Die Kleine wendet sich an ihre Mutter: „Was meinst du, Mutti? Möchte die Dame nun ein paar

logisch konstruierte Sätze hören oder lediglich eine ganz schlicht zusammengestellte irrelevante Randbemerkung ...?“

– 87 –

Unterhalten sich Zwillinge: „Wo warst du so lange?“ – „Mama hat mich zweimal gebadet.“

– 88 –

Fragt die Mutter ihre Tochter: „Sag mal, hast du unseren Papagei gesehen?“ – Tochter: „Frag doch mal die Katze, die spricht seit gestern.“

– 89 –

Die Mutter fragt die kleine Susi: „Wie heißen die Einwohner von Rom?“ – Susi: „Wie soll ich denn all die Leute kennen, das sind doch Millionen!“

– 90 –

„Das ist total gemein! Ich bin zu Hause von sechs Geschwistern der Jüngste. Meine Eltern geben mir immer die ganzen abgetragenen Klamotten der anderen.“ – „Naja, es gibt doch Schlimmeres.“ – „Nein, es ist schrecklich, ich bin der einzige Junge!“

– 91 –

„Stellen Sie sich vor, mein kleiner Peter sitzt bereits, obwohl er erst 6 Monate alt ist!“ – „Nein, die heutige Jugend – was hat er denn angestellt?“

– 92 –

„Mutti, wo warst du eigentlich als ich geboren wurde?“ – „Im Krankenhaus.“ – „Und Papi?“ – „Der war auf der Arbeit.“ – „Na das ist ja toll! Da war also überhaupt keiner da als ich ankam!“

– 93 –

Fragt die Mutter: „Hast du den Goldfischen frisches Wasser gegeben?“ – Darauf der Kleine: „Nein, die haben das alte noch nicht ausgetrunken.“

– 94 –

„Dein Brüderchen ist aber klein!“, sagt die Nachbarin zu Paulchen. – „Kein Wunder, ist ja auch mein Halbbruder!“

– 95 –

„Fritzel, warum nennt man unsere Sprache eigentlich Muttersprache?“ – „Weil Papi nie zu Wort kommt!“

– 96 –

Ein Mädchen im Bio-Unterricht: „Können Herrenschirme und Frauenschirme auch Babys bekommen?“ – Biolehrer: „Natürlich nicht!“ – „Und woher kommt dann der Knirps?“

– 97 –

Der stolze Vater prahlt beim Kaffee, wie toll sein einjähriger Sohn schon sprechen kann. „Bubi, sag mal Rhinoceros!“ – Der Kleine kommt zum Tisch gekrabbelt, zieht sich an der Tischkante hoch, schaut skeptisch in die Runde und fragt: „Zu wem?“

– 98 –

Ein kleiner Junge fährt mit seinem Fahrrad langsam vor der Straßenbahn her. Das geht eine ganze Weile so. Schließlich ruft der Straßenbahnfahrer empört: „Lausebengel, kannst du nicht von den Schienen runter?!“ – „Ich schon“, grinst der Knirps. „Aber du nicht.“

– 99 –

Die Mutter schimpft: „Wenn du dich weiterhin so benimmst, geben wir dich in ein Internat, damit du gute Manieren lernst.“ – Sagt der Sohn: „Kann ich die denn nicht zu Hause lernen?“

– 100 –

Die kleine Susi kommt heulend zu ihrer Mutter: „Mami, mein Hamster ist tot, er bewegt sich nicht mehr.“ – Die Mutter versucht sie zu trösten: „Weine nicht, mein Schatz. Wir werden ihn im Garten vergraben. Weine nicht, ich backe dir einen leckeren Kuchen, kaufe dir ein Eis ...“ – In diesen Moment bewegt sich der Hamster plötzlich in seinem Käfig. – Die Mutter: „Guck mal, Süße, er lebt doch!“ – Das kleine Mädchen: „Mami, darf ich ihn erwürgen?“

– 101 –

„Papi, heiraten Kamele auch?“ – „Nur Kamele, mein Sohn, nur Kamele!“

– 102 –

„Papa! Ist der Stille Ozean den ganzen Tag still?“ – „Frag mal etwas Gescheites!“ – „Na gut, Papa. Woran ist das Tote Meer gestorben?“

– 103 –

„Fritzel, du sollst doch nicht mit den schlecht erzogenen Kindern spielen. Warum spielst du nicht mit den Wohlerzogenen?“ – „Das wollte ich. Aber deren Eltern erlauben es nicht.“

– 104 –

Der Lehrer fragt, welche Dinge am schnellsten seien. Es werden Auto, Zug und Rakete genannt. Da meldet sich Fritzchen: „Ein Gedanke. Ich kann in Gedanken nach Amerika reisen. Nichts ist schneller als ein Gedanke.“ – Der Lehrer will das Kind für die kluge Antwort loben, da meldet sich Lieschen: „Noch schneller ist mein Vater! Als ich gestern Abend an der Schlafzimmertür lauschte, höre ich ihn zu meiner Mutter sagen: „Jetzt bin ich aber schneller gekommen, als ich gedacht habe!“

– 105 –

„Was sagt man, wenn ich dir einen Euro geschenkt habe?“, fragt die Oma den Enkel. – „Danke!“ – „Und mehr nicht?“ – Darauf der Enkel: „Das habe ich auch gedacht, Oma. Aber ich habe mich nicht getraut, es zu sagen.“

– 106 –

Der kleine Fritz zur Tante: „Vielen Dank für das schöne Geschenk!“ – „Das ist doch nicht der Rede wert.“ – „Ich weiß. Aber Mutti meinte, ich müsse mich trotzdem bedanken.“

– 107 –

„Du, Papa, was ist ein Transvestit?“ – „Frag Mutti, der weiß das.“

– 108 –

Das kleine Christinchen ist beim Opa und lernt Radfahren. Dabei überfährt sie ein Bienchen. Opa sagt: „Jetzt darfst du vier Wochen lang keinen Bienenhonig essen.“ Eine Woche später fährt sie mit dem Opa Auto. Dabei überfährt der Opa einen Vogel. Darauf Christinchen: „Sagst du´s der Oma, oder soll ich´s ihr sagen?“

– 109 –

Die Mutter des pubertierenden Stefan findet beim Putzen unter dem Bett mehrere Sado-Maso-Pornohefte. Vollkommen außer sich bringt sie diese ihrem Mann und fragt ihn, was sie nun tun sollen. Der Vater runzelt die Stirn und blättert durch die Hefte. „Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich glaube, schlagen sollte ich ihn dafür lieber nicht ...“

– 110 –

Unterhalten sich zwei Säuglinge: „Stell dir vor, meine Mami ließ mich neulich stundenlang in meinen nassen Windeln liegen!“ – „Ja, aber meine erst: Die läuft den ganzen Tag oben ohne rum, und ich kann dann die kalte Milch trinken.“

– 111 –

Eine Omi vor einem Kinderwagen: „Süß, der Kleine! So nett!“ – Die Mutter wird rot: „Naja, ein bisschen Bumsen war auch dabei.“

– 112 –

Verwirrt kommt die 13-jährige Tochter nach Hause: „Mutti, Mutti, in der U-Bahn saß ein Mann neben mir. Erst hat er mir die Hand auf die Schulter gelegt, dann auf's Knie, dann auf den Bauch, und dann ...“ – „Hör auf“, schreit die Mutter, „du machst mich noch ganz scharf!“

– 113 –

Die schöne Lu steigt aus der Wanne, als der Briefträger klingelt. Locker wirft sie sich den Bademantel über und schaut durch den Türspion. Der Briefträger, des Wartens überdrüssig, öffnet den Briefschlitz, wirft den Brief ein und sagt: „Na, mein kleiner Wuschelkopf, deine Mutti ist wohl nicht zuhause, wie?“

– 114 –

Peter hat ein schlechtes Zeugnis mit nach Hause gebracht, sein Vater schimpft. Da fragt der Junge frech: „Was meinst du, Papa, woran könnte es bei mir liegen? – Erbfaktoren oder Umwelteinflüsse?“

– 115 –

Nachdem der Vater seinen Sohn mit der Geschichte von den Bienen und Blumen aufgeklärt hat, fragt der Kleine: „Und was machen die Bienen, wenn die Blumen keine Lust haben?“

– 116 –

„Der Storch hat dir ein Schwesterchen gebracht – möchtest du es sehen?“ Der kleine Bruder antwortet: „Das Schwesterchen nicht, aber den Storch.“

– 117 –

Lehrerin: „Max, nimm nicht immer alles in den Mund!“ – Max: „Meine Schwester kann sogar einen Kronleuchter in den Mund nehmen.“ – Lehrerin: „Wie kommst du denn darauf?“ – Max: „Ich hab's genau gehört. Meine Schwester hat zu ihrem Freund gesagt: 'Wenn du den Kronleuchter ausmachst, dann nehme ich ihn in den Mund.'“

– 118 –

„Papi, fürchtest du dich vor Tigern?“ – „Nein.“ – „Vor Löwen?“ – „Auch nicht.“ – „Aha, also nur vor Mutti!“

– 119 –

Der kleine Max kommt niedergeschlagen in die Küche. „Du Vati ist Tinte teuer?“ – „Nein.“ – „Dann verstehe ich nicht, warum Mutti so wütend war, als mir das Tintenfass auf den neuen weißen Teppich gefallen ist.“

– 120 –

Dingdong. „Guten Tag, wir sammeln fürs Kinderheim. Haben Sie etwas abzugeben?“ – „Kevin, Justin! Kommt mal her!“